

du der neue Junge von nebenan?" fragte die eine. „Wie heißt dein Papa?" sagte die andere. „Wie alt bist du?" die dritte.

Walter gab gar keine Antwort, denn er mochte nicht gerne so viel gefragt werden. Die Mädchen frugen aber ruhig weiter: „Ist das da hinten dein Bruder?" „Welchen Klassenplatz hast du zuletzt gehabt?" „Gefällt es dir hier in eurem neuen Haus?" „Wann hast du Geburtstag?" Er sagte gar nichts, aber sie erzählten ihm alle drei, wann sie Geburtstag hätten und wie sie hießen, nämlich Lilli, Milli und Tilli. Dann fragten sie lustig weiter: „Wie heißt dein Kindermädchen?" „Wann mußt du abends zu Bett?" Keine Antwort. Nun sagte die Älteste: „Du gehst sicher um sechs zu Bett und schläfst morgens bis zehn, denn du bist ja ein Baby und kannst noch gar nicht sprechen." „Nein," sagte die andere, „ich glaube, der arme Junge ist taubstumm." „Jedenfalls ist er sehr dumm und langweilig," meinte die dritte. Auf einmal streckten alle drei die kleinen roten Zungen heraus, und dann drehten sie sich flink um und liefen weg.

Im ersten Augenblick hatte Walter große Lust, über das Gitter zu springen und sie alle drei gehörig zu verprügeln. Aber so rechten Mut fand er dann doch nicht, — später, wenn er erst ganz groß war, dann sollten sie einmal ordentlich ihre Strafe haben.

Er ging vorerst wieder zurück in die andere Gartenecke und half Hans ein tiefes, tiefes Loch graben. Eigentlich wollten sie gern bis zum Mittelpunkt der Erde graben, und dann noch weiter und auf der anderen Seite wieder heraus. Man käme dann gerade bei den Neuseeländern an, hatte der Vater ihnen erzählt. Aber es war doch ein bißchen weit. Hans warf zuerst die Schaufel fort und sagte: „Das dauert aber sehr lange, ehe man ein ganz tiefes Loch hat. Ich muß mich erst mal eine Weile ausruhen."

Sie setzten sich unter die hohe grüne Hecke, die das Gärtchen vom Nachbargarten rechts trennte. Darunter blühten Weilchen und wilde Stiefmütterchen. Die mußten sie gleich für Mutter